

nommene Werk nun volle 47 fülle. Um daher dem Herrn Verfasser einen Beweis von der Zufriedenheit der Akademie und ihrer Würdigung seiner ausgezeichneten Leistung zu geben, ja um ihn nur für den ausserordentlichen Aufwand an Zeit und Mühe nach einem billigen, zu dem Voranschlage und dem jetzigen Umfange des Werkes im Verhältniss stehenden Maasstabe zu entschädigen, glaube er, dass die Classe ihm zu dem ursprünglich bestimmten Honorar von 300 fl. einen Zuschuss von wenigstens 400 fl. C. M. bei der Gesamt-Akademie erwirken solle.

Die Classe erklärt, nach Prüfung des Werkes, sich einstimmig für diesen Vorschlag des Herrn Chmel, und beschliesst demgemäss den Antrag an die Gesamt-Akademie zu stellen.

---

#### Sitzung vom 13. März 1850.

Unter den von dem Secretär vorgelegten Eingaben ist besonders erwähnenswerth ein von Herrn Saint-Genois in Gent der Akademie zum Geschenke übersandtes Exemplar des in den Publicationen der *Maetschappy der vlaemsche Bibliophilen* von ihm herausgegebenen: „*Journal ofte Dagregister van onze reysenaer de Keyzerlyke Stadt van Weenen, ten Jare 1716*“ — welches „Tagebuch“ der im Jahre 1716 nach Wien gesandten Deputation der Stände von Flandern, um sich der Ausführung des Barrière-Tractates zu widersetzen, viele interessante Details über die damaligen Zustände Wiens enthält.

In Würdigung dieses Umstandes und in Rücksicht auf die minder allgemeine Zugänglichkeit dieses Werkes, das nur in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren gedruckt und in einer wenig verbreiteten Sprache abgefasst ist, beschliesst die Classe, es in ihren Sitzungsberichten ausführlicher besprechen zu lassen, und ersucht Herrn von Karajan sich diesem Geschäfte zu unterziehen, wozu er sich bereit erklärt.

---

Herr Regierungsrath Chmel machte auf einige neue literarische Erscheinungen im Gebiete der „deutschen Kirchengeschichte“ aufmerksam, deren erste unter dem Titel: „Kurze Kirchengen-